



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Drever, Rüthen, Alten Melrich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

ebenfalls vor, als sei nämlich der gesammte Grund und Boden imperiali auctoritate per certas areas getheilt¹⁾ und dabei una arearum, que Kunines kamp dicitur, utilitati regie cum suis appendiciis specialiter reservabatur. Bei dieser Auffassung ist allerdings Unrichtiges sicher eingemischt, wie namentlich eine angeblich dem dux Westfalie reservirte area beweist, für gänzlich unzutreffend dürfte sie doch wohl nicht anzusehen sein. Ist Soest in ähnlicher Weise etwa entstanden? Ist die Rodung, die 1177 angeordnet wurde, deshalb möglich geworden, weil der Erzbischof als Grundherr die Markenwaldungen als sein Eigenthum betrachtete und durch Neubruch in Hufen verwandelte? Ähnliche Neugründungen nahm 1310, Mai 8, der Graf Ludwig von Arnsberg in den Wälbern „Walde“ und „Sundern“ vor²⁾, sie waren dort, wo die Marktgenossen die Wälder als ihr ausschließliches Eigenthum betrachteten, nicht möglich. Wo jedoch der König als Herr des Forstes³⁾ auftrat oder der Grundherr Markeneigenthum an sich genommen hatte, konnten sich solche Rodungen leicht vollziehen. Indessen nur eine der Möglichkeiten soll hier skizzirt werden, wie man etwa eine Besizergreifung zu denken hätte.

Drever, Rütthen, Alten Melrich.

Verfolgen wir nun den Hellsweg weiter nach Osten. 10 km östlich von Soest haben wir oben Schmerleke und Alten Gesefe genannt. Von Alten Gesefe nach Südosten zur Möhne hin tritt altes Königsgut bei Rütthen, sicher auch in Drever hervor, in 2 Bauerschaften, welche zwischen Alten Gesefe und Rütthen an der Möhne liegen. Die agros sitos in Vrilenchusen welche Erzbischof Philipp als mit „Königszins“ behaftet dem Patroklifiste schenkt, dürfen wir, wie im Anhang II ausgeführt ist, nicht mit Lindner⁴⁾ in sitos in Merinchusen verbessern, sondern müssen sie wohl auf Grund von Seiberg,

1) D. U.-B. I 182 S. 120.

2) Seiberg, U.-B. 2, 534.

3) Waitz, Verfassungsgeschichte 4, 115.

4) Lindner, Beme S. 112 Anm. 4. 374 Anm. 4. Siehe oben S. 24.

U.-B. 2. 665 S. 293, Nr. 28, nach Aldenmelderke in Vrilinehusen, Alten Melrich, verweisen oder noch weiter südöstlich nach Rütthen in die Nachbarschaft von Drever hin.

Sicherer tritt bei Rütthen Königsbesitz hervor. Heinrich II. schenkt 1020, Febr. 19, der von dem Bischof Meinwerk von Paderborn gegründeten Abtei *quandam nostri juris curtem, Triburi nominatam, in pago Saxonico Westfala sitam in comitatu Hermannii comitis mit allem Zubehör, auch solchem census, welche sie ihm zahlten, Mühlen u. s. w.*¹⁾. Der Ort Triburi ist wohl sicher Drever.

Eine zweite Schenkungsurkunde König Conrads II. an Bischof Meinwerk dagegen von 1031, Jan. 20, betrifft *praedia, que habuerunt Bernhart et soror ejus Hazecka in locis Alflaan et Etlinun sita in pago Paderga in comitatu Amulungi*. Sie sind dem Kaiser nach Erbrecht²⁾ übertragen. Effeln also zwischen Alten Melrich und Drever, und Etteln, 10 km südlich von Paderborn, sind bei der Feststellung von älterem Königsgute nicht mit heranzuziehen.

Erwitte.

Weiter nach Osten, 17 km von Soest, durchschneidet der Hellweg den Königshof Erwitte. Conrad II. schenkt 1027, April 7³⁾, *quandam curtem nomine Erwitte ad nostrum imperiale jus pertinentem in pago Engere in comitatu autem Marcwardi sitam mit allen Pertinenzien cum bonis et mercato eciam, que apud eandem curtem solet haberi, und allen Nutzungen der Paderborner Kirche*. Erwitte war mehrfach Aufenthalt der Könige gewesen. Heinrich I. urkundete 935, Mai 9, in Arveite⁴⁾, Otto I. 976, Nov. 7, Arvita⁵⁾, Otto III. 989, Febr. 9⁶⁾, Heinrich II. 1002, Aug. 12, Arvitdi⁷⁾.

¹⁾ Wilmans-Philippi II 154.

²⁾ Ebd. II 174 *imperiali jure hereditatis (concessis)*.

³⁾ Ebd. II 169.

⁴⁾ Ebd. II 63.

⁵⁾ Ebd. II 98.

⁶⁾ Ebd. II 108.

⁷⁾ Ebd. II 123.